

Knochenmarkspende

Nach einer ambulanten Voruntersuchung wird dem Spender unter Vollnarkose mit einer Hohlnadel aus dem Beckenkamm (NICHT RÜCKENMARK) ca. ein Liter Knochenmark-Blut-Gemisch entnommen.

Die genaue Entnahmemenge wird durch die angeforderte Zellzahl bestimmt, wobei die Obergrenze durch das Spendergewicht bestimmt wird. Eine maximale Entnahmemenge von 1.500 ml wird nicht überschritten.

In dem Gemisch befinden sich ca. 5 % des Gesamtknochenmarks, das sich innerhalb von ca. zwei bis vier Wochen vollständig im Körper regeneriert.

Zur Knochenmarkentnahme bleibt der Spender drei Tage im Krankenhaus und ist insgesamt acht Tage arbeitsunfähig.

Nach der Entnahme kann für kurze Zeit ein lokaler Wundschmerz entstehen – ähnlich wie bei einer Prellung. Das Risiko beschränkt sich im Wesentlichen auf das übliche Narkoserisiko.



Silvia, Knochenmarkspenderin, 29 Jahre alt

Ihre Sicherheit steht an erster Stelle

Alle anfallenden Kosten für den Spender und eine Begleitperson werden von der DSD erstattet.

Es wird für den Spender eine Unfallversicherung incl. Risikolebens- und Invaliditätsversicherung abgeschlossen.

Die Deutsche Stammzellspenderdatei

Zu den Aufgaben der DSD zählen die Gewinnung, Betreuung und Begleitung von freiwilligen Stammzell- und Knochenmarkspendern sowie das Führen und Pflegen der Spenderdatei in Verbindung mit dem Zentralen Knochenmarkspender-Register für Deutschland (ZKRD).

Seit Bestehen der DSD haben wir bereits über 170.000 potentielle Lebensretter in unsere Datei aufgenommen und über 2.000 tatsächliche Stammzellspenden vermittelt, die Blutkrebspatienten eine zweite Chance auf Leben geben konnten.

Da wir die Registrierung neuer Stammzellspender durch Geldspenden finanzieren müssen, sind wir für jede Unterstützung sehr dankbar!

Spendenkonto:

DSD gGmbH
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE92 8102 0500 0001 3359 00
BIC BFSWDE33MAG

Spenden auch auf: betterplace.org



Deutsche
Stammzellspender
Datei

Deutsche Stammzellspenderdatei (DSD) gemeinnützige Gesellschaft mbH

Altener Damm 50 | 06847 Dessau-Roßlau

Telefon +49 (0)340 519652-0

Telefax +49 (0)340 519652-29

kontakt@deutsche-stammzellspenderdatei.de

www.deutsche-stammzellspenderdatei.de



Deutsche
Stammzellspender
Datei

#ZeitFürLeben

Registriere Dich jetzt als Stammzellspender
bei der DSD - Deutsche Stammzellspenderdatei.
So rettest Du Leben!



Anna (rechts) lebt dank ihrer Spenderin Charlotte.

Blutkrebs kann jeden treffen

Alle 15 Minuten erhält in Deutschland – völlig unvorbereitet – ein Mensch die Diagnose Blutkrebs. Das sind ca. 32.000 Menschen, die jährlich neu an Leukämie oder anderen Blutkrebsarten erkranken. Hierunter sind auch Kinder und Jugendliche. Es ist die häufigste Krebsart in dieser Altersgruppe.

Für viele dieser Patienten ist eine Stammzellspende die einzige Hoffnung auf Heilung. Da die genetischen Merkmale von Patient und Spender fast identisch sein müssen, brauchen wir eine große Datei, um möglichst vielen Leukämie- bzw. Blutkrebspatienten das Leben retten zu können.

Leider findet immer noch nicht jeder Patient in Deutschland einen lebensrettenden Stammzell- bzw. Knochenmarkspender.

Stammzellspender werden

Jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 50 Jahren kann Stammzellspender werden.

Sollten Sie bereits als Stammzellspender in einer anderen Datei registriert sein, müssen Sie sich nicht erneut bei der DSD typisieren lassen, denn die Daten aller 26 deutschen Stammzellspenderdateien werden beim Zentralen Knochenmarkspender-Register für Deutschland (ZKRD) gesammelt.

Die Spende ist freiwillig, unentgeltlich und es besteht ein jederzeitiges Rücktrittsrecht. Die Registrierung mit der Absicht, nur für einen bestimmten Patienten spenden zu wollen, ist nicht zulässig.

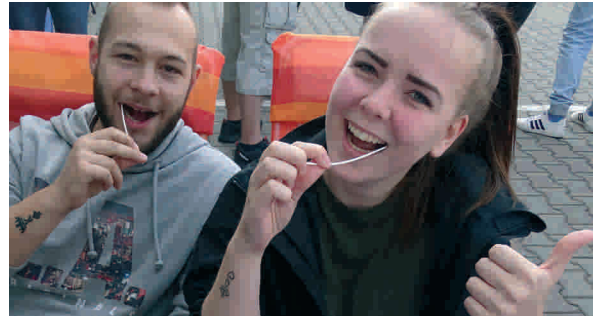
Zum eigenen Schutz und dem des Patienten schließen folgende Krankheiten eine Registrierung aus:

Ausschlusskriterien:

- Schwere Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege, der Nieren, des Blutes und des Immunsystems
- schwere neurologische Erkrankungen
- infektiöse Erkrankungen (auch eines Sexualpartners) mit HIV, Hepatitis C, HTLV, Syphilis
- Erkrankungen der Psyche und des zentralen Nervensystems, Suchterkrankungen
- bösartige Erkrankungen (z. B. Krebserkrankungen)
- schwere Erkrankungen des Autoimmunsystems
- Stoffwechselerkrankungen (z. B. Diabetes)
- Tropenkrankheiten
- Organtransplantation oder Fremdgewebe-Transplantation
- Behandlung mit Wachstumshormonen

Typisierung

Für die Typisierung machen Sie einfach einen Wangenabstrich mittels Stäbchenset.



Anschließend werden anhand Ihrer Speichelprobe im Labor Ihre Gewebemerkmale (HLA-Merkmale) analysiert und Sie werden in die DSD aufgenommen.

Die HLA-Merkmale (Humane Leukozyten Antigene) sind genetisch festgelegte Merkmale, die sich an der Oberfläche kernhaltiger Zellen des Menschen befinden und die für die Unterscheidung von körperfremd und körpereigen wichtig sind. Die hochpolymorphen HLA-Antigene sind dafür verantwortlich, ob ein Transplantat angenommen oder abgestoßen wird.

Die Daten werden nun anonymisiert an das Zentrale Knochenmarkregister für Deutschland (ZKRD) übermittelt und stehen den bei der Spendersuche beteiligten Organisationen für Patienten im In- und Ausland zur Verfügung.

Was, wenn es passt?

Die Wahrscheinlichkeit ist sehr gering, denn nur einer von 1.000 potentiellen Spendern wird tatsächlich einmal im Leben um eine Stammzellspende gebeten.

Sollten Sie als potentieller Spender für einen Patienten in die nähere Auswahl kommen, werden anhand einer neu gewonnenen Blutprobe Ihre Gewebemerkmale noch einmal überprüft und Ihr Blut auf mögliche Infektionskrankheiten untersucht.

Spendearten kurz vorgestellt

Es gibt zwei Verfahren für die Spende: die periphere Stammzellspende und die Knochenmarkspende, wobei der behandelnde Arzt des Patienten vorrangig entscheidet, welche Methode für den Patienten die beste ist.

Periphere Stammzellspende (Apherese)

Nach einer ambulanten Voruntersuchung wird dem Spender über drei bis fünf Tage ein Wachstumsfaktor (G-CSF) verabreicht, der die Anzahl der Stammzellen im peripheren Blut erhöht. Der Wachstumsfaktor kann vom Spender selbst unter die Haut gespritzt werden.

Über ein spezielles Verfahren (Zellapherese) werden am Tag der Spende Stammzellen aus dem Blut über die Armvenen gesammelt. Der Zellseparator trennt das Blut in die einzelnen Bestandteile auf und macht es möglich, die Stammzellen aus dem Blut zu gewinnen.

Die Spende dauert drei bis fünf Stunden an ein bis zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

Während der Gabe des Wachstumsfaktors können grippeähnliche Symptome auftreten. Langzeitnebenwirkungen durch den Wachstumsfaktor gibt es nach aktuellem Kenntnisstand nicht.



Christina, Stammzellspenderin, 25 Jahre